

Bremen, 14.04.2021

B e s c h l u s s des Beirates Obervieland vom 13. April 2021

Haushaltsantrag und Beschluss zur personellen Ausstattung der Polizei in den Stadtteilen

Haushaltsantrag:

Der Beirat Obervieland fordert den Senator für Inneres auf der Grundlage des §8 Abs. 4 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter auf, im Haushalt 2022/23 für die in der Koalitionsvereinbarung für die 20. Wahlperiode angestrebten mindestens 110 Kontaktpolizist:innen (KOP) ausreichende Mittel bereit zu stellen. Ebenso wird beantragt, Mittel für mindestens 5 Verkehrssachbearbeiter:innen (Vs) für den Bereich der Kontaktpolizei Süd bereit zu stellen, damit in jedem Revier mindestens eine Vs als Ansprechpartner:in vor Ort zur Verfügung stehen kann.

Der Beirat Obervieland fordert zudem, Haushaltsmittel für den weiteren Ausbau der Verkehrsüberwachung bereit zu stellen.

Beschluss:

Der Beirat Obervieland bittet den Senator für Inneres um Überprüfung, ob angesichts der zunehmenden polizeilichen Aufgaben die Zielzahl von 2.900 Stellen perspektivisch angehoben werden muss.

Des Weiteren fordert der Beirat Obervieland den Senator für Inneres auf, aktuell unbesetzte Stellen bei den Kontaktpolizist:innen und den Verkehrssachbearbeiter:innen im Bereich der Kontaktpolizei Süd zeitnah wiederzubesetzen und auch künftig freiwerdende Stellen möglichst umgehend nach zu besetzen. In diesem Zusammenhang fordert der Beirat Obervieland konkret, die unbesetzte KOP - Stelle für den Ortsteil Kattenturm unverzüglich nach Beteiligung aller entsprechenden Gremien wieder zu besetzen. Angesichts der Größe von Obervieland mit seinen über 36.000 Bewohner:innen und den vor allem im Verkehrsbereich anstehenden Themen (z.B. Bau BA 2.2 A281) ist dies aus Sicht des Beirats unbedingt erforderlich.

Begründung:

Die Polizeiarbeit vor Ort ist für alle Stadtteile von zentraler Bedeutung und für das subjektive Sicherheitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger wichtig. Dazu trägt insbesondere die Präsenz und vielfältige Arbeit der Kontaktpolizist:innen bei, ebenso die gute Vernetzung in den Stadtteilen. Zu Recht genießt diese Arbeit eine große Wertschätzung, auch überregional. Ebenso ist es erforderlich, dass in den Revieren ortskundige Verkehrssachbearbeiter:innen als Ansprechpersonen vor Ort zur Verfügung stehen. Die von den Revierleitungen wahrzunehmenden Aufgaben ergänzen die Arbeit der Kontaktpolizist:innen und Verkehrssachbearbeitungen und sind nicht in die Berechnung der KOP- und VS-Stellen einzubeziehen.

Die Notwendigkeit einer stärkeren Verkehrsüberwachung erfahren die Beiräte in ihrer täglichen Arbeit – und viele Bürger:innen fordern gegenüber den Beiräten und Ortsämtern eine deutliche Intensivierung.

Abstimmungsergebnis: Einstimmige Zustimmung

gez. Radolla

Michael Radolla
(Ortsamtsleiter)